



Postulat

55/11 betreffend dem Fluglärm Grenzen setzen!

Die Bevölkerung der Zentralschweiz ist diesen Sommer aufgeschreckt worden durch massive Fluglärmbelästigungen: Testflüge der Pilatuswerke über dem Seebecken, PC-21 Flüge im Biosphärenreservat, vor allem aber auch der intensive Trainings- und Einsatzbetrieb der Luftwaffe auf dem Flugplatz Emmen im August haben zu heftigen Reaktionen der Bevölkerung und einem entsprechenden Echo in den Medien geführt. Das Ausmass der Belastung war für die betroffene Bevölkerung eindeutig zu gross. Behörden und die Politik müssen handeln. Die ungewöhnlich massive Belästigung mit Fluglärm im August darf keinesfalls der Vorgeschmack einer Entwicklung sein, die der Zentralschweiz blüht!

Eine solche Entwicklung droht einerseits vom Sachplan Militär und dem darin enthaltenen Stationierungskonzept der Luftwaffe. Der Sachplan Militär ist das rechtlich verbindliche Vehikel, das die Raumplanung des Bundes mit jener der Kantone harmonisiert und verbindlich festlegt, was auf welchem Flugplatz getan werden kann.

Der aktuelle Sachplan Militär stammt aus dem Jahre 2001. Der Bundesrat führte 2007 eine Vernehmlassung über einen neuen Sachplan durch und kündigte per 2008 einen neuen Sachplan Militär an, der aber frühestens Anfang des nächsten Jahres vorliegen wird. Im Entwurf von 2007 ist der Flugplatz Emmen als Ausweichstandort für Kampfflugzeuge vorgesehen und als Basis für die Patrouille Suisse, mit einer prognostizierten Zahl von Jetflugbewegungen von 2'800. Diese Zahlen wurden im Jahr 2010 bereits übertroffen und es droht eine weitere Zunahme.

Insbesondere die Region um den Flugplatz Meiringen wehrt sich vehement mit Zeitungsinserten, Kartenaktionen etc. für eine (weitere) Verlagerung von Flugbewegungen auf die anderen Flugplätze. Angesprochen ist dabei vor allem der Flugplatz Emmen und was eine Verlagerung bedeuten würde, haben wir im August erleben müssen.

Andererseits ist im Entwurf des Sachplans Militär 2007 vorgesehen, die zivile Nutzung des Militärflugplatzes Emmen auszubauen. Dazu besteht keinerlei Notwendigkeit. Vom Kontingent der möglichen zivilen Flüge wurde über Jahre nicht einmal ein Drittel genutzt, die Zahl ist durch die Eröffnung der Autobahn durch das Knonauer Amt auf unter 100 gesunken. Hier gilt es die Grenze von maximal 1000 zivilen Bewegungen endlich verbindlich im Sachplan festzusetzen.

Wir fordern deshalb den Gemeinderat auf

- Seinen Einfluss auf allen Ebenen und über alle Kanäle geltend zu machen, dass der Fluglärm in der Zentralschweiz auf ein erträgliches Mass zurückgeht.
- Sich beim VBS noch einmal aktiv dafür einzusetzen, dass die geplanten Jetflugzahlen im Entwurf zum Sachplan Militär nicht ausgeweitet werden

- Sich mit den Standortgemeinden und –Regionen der anderen Militärflugplätze dafür einzusetzen, dass möglichst viele militärische Flüge auf Simulatoren durchgeführt werden und das Konzept der insgesamt 22'000 militärischen Flugbewegungen reduziert wird.

Emmenbrücke, 16. September 2011

Namens der SP /Grüne Fraktion

Sigisbert Regli

Andreas Kappeler